

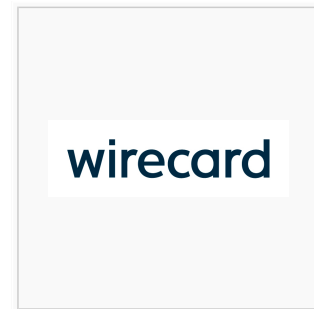
Wirecard

Die **Wirecard AG** ist ein deutsches Finanzdienstleistungsunternehmen („Fintech-Konzern“), das sich auf die bargeldlose Zahlungsabwicklung von Online-Glücksspielen und Onlinehandel, den elektronischen Zahlungsverkehr mit Kreditkarten sowie im Bereich des Risikomanagements spezialisiert hat und international tätig ist. Das Unternehmen wurde 1999 in München gegründet. Die **Wirecard Bank AG**, ein Tochterunternehmen von Wirecard, besitzt seit 2006 eine Banklizenz in Deutschland. Im September 2018 stieg Wirecard in den Deutschen Aktienindex (DAX) auf ^[1] und besaß Ende des Jahres einen Börsenwert von 16,4 Milliarden Euro. ^[2]

Ein milliardenschwerer Bilanzskandal und schwerwiegende Täuschungsvorwürfe brachten Wirecard im Juni 2020 in die Schlagzeilen. Wie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Ernst & Young** mitteilte, gab es keine ausreichenden Prüfungsnachweise für Treuhandkonten in Höhe von 1,9 Milliarden Euro. ^[3] Aufgrund von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung stellte Wirecard am 25. Juni 2020 einen Insolvenzantrag. ^[4]

Im Zuge dessen stellte sich der Fall um Wirecard als ein Betrugsskandal heraus, in welchem Anteilseigner*innen, Wirtschaftsprüfungsunternehmen, Politiker*innen und staatliche Behörden jahrelang getäuscht wurden. Mit einem Lobbynetzwerk war es Wirecard möglich, Gespräche und Kontakte u.a. ins Finanzministerium und ins Bundeskanzleramt herzustellen. Über diese Einflusstaktiken setzte sich Wirecard v.a. für die Deregulierung von illegalem Online-Glücksspiel, das Leerverkaufsverbot von fallenden Aktienkursen und für den Markteintritt in China ein. ^[5]

Wirecard AG



Branche	Finanzdienstleistungen
Hauptsitz	Einsteinring 35 85609 Aschheim bei München, Deutschland
Lobbybüro Deutschland	
Lobbybüro EU	
Webadresse	wirecard.com

Inhaltsverzeichnis

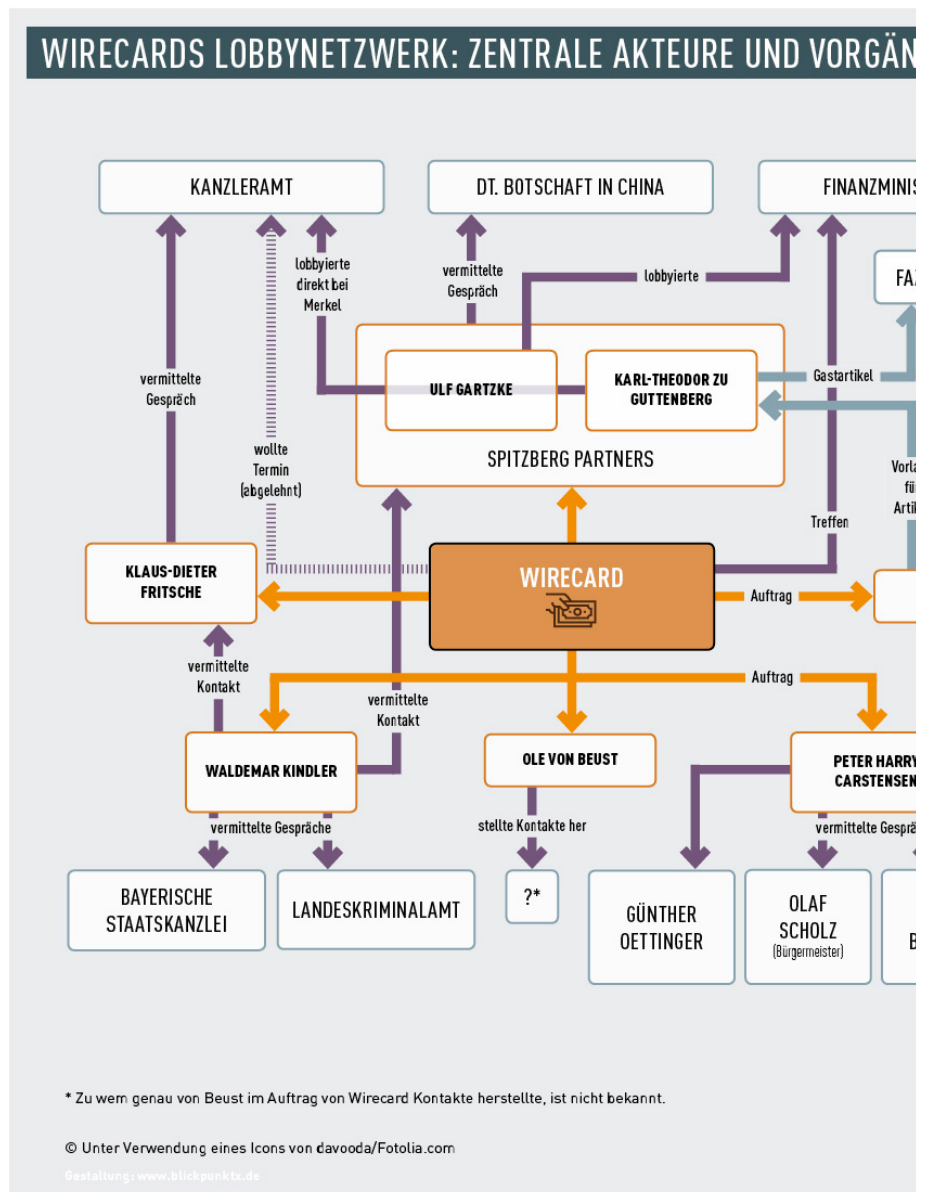
1 Das Lobbynetzwerk von Wirecard	2
2 Wirecard-Skandal: Eine chronologische Übersicht der Ereignisse	3
3 Fallbeispiele und Kritik	6
3.1 2019: BaFin verhängt Leerverkaufsverbot für Wirecard-Aktien	6
3.2 2017: Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen die Wirecard Bank	6
3.3 2015: Die Financial Times erhebt Vorwürfe über Unstimmigkeiten in Wirecards Bilanzen	6
4 Die Folgen vom Wirecard-Skandal	6
4.1 Wirecard Untersuchungsausschuss	6
4.2 Politische Konsequenzen	7
5 Zitate	7
6 Weiterführende Informationen	8
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	8
8 Einzelnachweise	8

Das Lobbynetzwerk von Wirecard

Neben der Anwaltskanzlei **Hambach & Hambach**, der PR-Agentur **Edelman**, den Beratungsfirmen **Spitzberg Partners** und **Von Beust & Coll.** waren auch ehemalige Spitzenpolitiker, Beamte und Medienvertreter als Lobbyisten und Berater für Wirecard tätig, darunter:

- **Karl-Theodor zu Guttenberg** (CSU), ehemaliger Wirtschafts- und Verteidigungsminister und Gründer von **Spitzberg Partners**. Auch sein Geschäftspartner aus der Managementabteilung, **Ulf Gartzke**, arbeitete im Auftrag von Wirecard
- **Klaus-Dieter Fritsche** (CSU), ehemaliger Staatssekretär im Bundeskanzleramt und Beauftragter für die Nachrichtendienste des Bundes
- **Ole von Beust** (CDU), ehemaliger Bürgermeister von Hamburg und Gründer von **Von Beust & Coll.**
- **Peter Harry Carstensen** (CDU), ehemaliger Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, wurde über **Hambach & Hambach** für Wirecard tätig
- **Waldemar Kindler**, ehemaliger Landespolizeipräsident von Bayern
- **Kai Diekmann**, ehemaliger Chefredakteur der *BILD*-Zeitung

Die unten abgebildete Grafik gibt einen Überblick über das Lobbynetzwerk von Wirecard. Weiter unten finden sich detailliertere Informationen zu den Ereignissen im Wirecard-Skandal in chronologischer Reihenfolge.



Quelle: ^[6]

Wirecard-Skandal: Eine chronologische Übersicht der Ereignisse

• Februar 2014:

Peter Harry Carstensen (CDU) vermittelt Gespräche für Wirecard

Die Anwaltskanzlei **Hambach & Hambach** bringt den ehemaligen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen (CDU), bei Wirecard als Lobbyist ins Gespräch. Der damalige Wirecard-Vorstand **Burkhard Ley** und Carstensen besuchten daraufhin den hessischen Ministerpräsidenten **Volker**

Bouffier (CDU). Thema des Gesprächs war der Umgang mit illegalem Online-Glücksspiel. Einige Zeit später vermittelt Carstensen auch den Kontakt zum damaligen Digital-Kommissar der EU, **Günther Oettinger** (CDU), indem er dessen Handynummer per Mail an Ley weiterleitet. Wie sich später herausstellte, hatte Carstensen auch an einem Gespräch mit Ley und dem damaligen Bürgermeister, **Olaf Scholz** (SPD), teilgenommen, bei dem es um die Suchtprävention im Glücksspiel ging. ^{[7][8]}

- **2016:**

Waldemar Kindler stellt den Kontakt zu Spitzberg Partners her

Anfang 2016 stellt der ehemalige bayerische Polizeipräsident **Waldemar Kindler** für Wirecard den Kontakt zur Beratungsagentur **Spitzberg Partners** her. Die Agentur berät Wirecard von Juni 2016 bis Juni 2020, zunächst in der Kontaktvermittlung mit Industrie- und Übernahmepartnern in Nordamerika, später auch für Wirecards geplanten Markteintritt in China. ^[9] Schon seit 2015 war Kindler für Wirecard tätig, und stellte u. a. den Kontakt zu bayerischen Behörden her und nutzte seine Kontakte, um im Auftrag von Wirecard Aufenthaltsgenehmigungen in Indien und China zu organisieren. ^[10]

- **November 2018:**

Spitzberg Partners vermittelt für Wirecard ein Treffen in der Deutschen Botschaft in Peking

Die Wirecard-Manager **Georg von Waldenfels** und **Burkhard Ley** werden über die Vermittlung durch **Spitzberg Partners** zu einem Treffen in der Deutschen Botschaft in Peking geladen und nehmen als Teil der Delegation von Bundesaußenminister **Heiko Maas** an einer Chinareise teil. ^[11]

Wirecard kontaktiert das Bundeskanzleramt für einen Termin mit Bundeskanzlerin Angela Merkel

Die Staatsministerin im Kanzleramt, **Dorothee Bär** (CSU), nimmt an einer Betriebsbesichtigung bei Wirecard teil und trifft dort u.a. den Wirecard-Chef **Markus Braun**. Kurz darauf kontaktiert Wirecard das Bundeskanzleramt für einen Gesprächstermin zwischen der damaligen Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU) und Braun. ^{[12][13][14]}

Januar 2019:

- **Januar 2019:**
- Aufgrund interner Bedenken zu Wirecard wird in einer Vorlage des Bundeskanzleramts von einem Treffen zwischen Merkel und Braun abgeraten. Merkels Leiter im Bundeskanzleramt für die Wirtschafts- und Finanzabteilung, Lars-Hendrik Rölller, stellt sich stattdessen für das Treffen mit Wirecard-Chef Braun zur Verfügung. Braun hingegen sagt das Gespräch mit Rölller ab. ^[15]
- Die Agentur **Spitzberg Partners** organisiert ein Treffen mit Wirecard und dem deutschen Botschafter in Peking. ^[16]
- **Februar 2019:** Das Bundesfinanzministerium wird darüber informiert, dass die Finanzaufsichtsbehörde BaFin den Fall Wirecard aufgrund von Verdacht des Verstoßes gegen das Verbot der Marktmanipulation untersuchte. ^[17]
- **Juni 2019:** Der damalige Finanzstaatssekretär **Wolfgang Schmidt** wendet sich an seinen chinesischen Amtskollegen, um über das Interesse von Wirecard am Markteintritt in China zu berichten. Zuvor hatte **Ulf Gartzke** von **Spitzberg Partners** das Finanzministerium über Wirecards Interesse in Kenntnis gesetzt und um Weitergabe der Informationen an die chinesische Regierung gebeten. ^[18]
- **August 2019:** Der ehemalige Staatssekretär im Bundeskanzleramt und BND-Beauftragter, **Klaus-Dieter Fritsche** (CSU), wendet sich an das Bundeskanzleramt, um ein Gespräch zwischen dem Wirtschafts- und Finanzabteilungsleiter **Lars-Hendrik Rölller** und Wirecard zu vermitteln. ^{[19][20][21]} Fritsche war seit Ende Juli 2019 für Wirecard als Berater tätig gewesen und habe lediglich als Türöffner agiert. ^[22]
- **3.September 2019:** Der ehemalige Wirtschafts- und Verteidigungsminister **Karl-Theodor zu Guttenberg** (CSU) lobbyiert bei einem Treffen mit Merkel für Wirecards Expansionspläne nach China. Nach dem Treffen gab Guttenberg zusätzliche Gesprächsinformationen für Wirecards Pläne an Rölller weiter. ^[23]
- **6.-7.September 2019:** Nach dem Lobbygespräch mit Guttenberg setzt sich Merkel auf ihrer China-Reise für Wirecard ein. ^[24]
- **11.September 2019:** Im Bundeskanzleramt empfängt **Lars-Hendrik Rölller** den damaligen Wirecard-Finanzvorstand **Alexander von Knoop**, Wirecards Strategischen Berater **Burkhard Ley** und Fritsche, welcher das Gespräch zuvor vermittelt hatte. ^[25] Vorwürfe gegen Wirecard waren zu diesem Zeitpunkt im Bundeskanzleramt bereits nachweislich bekannt.
- **November 2019:**
- Wirecard verkündet die Übernahme an dem chinesischen Konzern **AllScore Payment Services** ^[26]
- Der Finanzstaatssekretär **Jörg Kukies** (SPD), der zugleich den Verwaltungsrat der BaFin leitet, trifft sich mit Wirecard-Chef Braun an dessen 50. Geburtstag. Ein paar Tage zuvor bittet Kukies' Referent die zuständige Abteilung im Finanzministerium um eine Gesprächsvorbereitung, dessen Thema die Kurs- und Marktmanipulation bei Wirecard sein sollte. ^{[27][28]}
- **Von Beust & Coll.** verlängert den Beratungsvertrag mit Wirecard und soll für das Unternehmen Kontakte „zurückhaltend und gezielt“ herstellen, insbesondere bei Politikern, die beim Thema Online-Glücksspiel „aufgeschlossen und aktivierbar“ seien. ^[29]
- **Januar 2020:** Rölller vermittelt über Fritsche. auf Anfrage eines chinesischen Unternehmens, den Kontakt zu Wirecard-Chef Braun. ^[30]

- **März 2020:**
- Die Beratungsfirma **Von Beust & Coll.**, des ehemaligen Hamburger Bürgermeisters **Ole von Beust** (CDU) wendet sich in einem Schreiben an den Finanzabteilungsleiter im Kanzleramt, Röllner, und bittet u.a. um Informationen für ein Begleitprogramm für Unternehmen für den EU-China-Gipfel. ^[31]
- Die Agentur **Edelman** erstellt für Wirecard einen „Aktionsplan Leerverkäufe“, in den auch der ehemalige Chefredakteur der *BILD*, **Kai Diekmann** und Guttenberg, der einen Beiratssitz bei Edelman hat, eingespannt wurden. ^{[32][33]} Wenig später veröffentlicht Guttenberg seinen Gastbeitrag in der *FAZ*, welcher im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für Wirecard stand. ^[34]

Fallbeispiele und Kritik

2019: BaFin verhängt Leerverkaufsverbot für Wirecard-Aktien

2017: Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen die Wirecard Bank

Neben Geldinstituten wie der **DZ-Bank**, der **Postbank** und der **Hypovereinsbank**, die Gelder für illegale Glücksspielangebote entgegennahmen, enthüllten die Recherchen von *NDR* und *Süddeutscher Zeitung* im November 2017 im Rahmen der „Paradise Papers“, dass die **Wirecard Bank** Konten für Glücksspielanbieter wie **OCG International Limited** und **Tipico** führte, bei denen Gewinne aus illegalem Online-Glücksspiel an deutsche Kunden ausgezahlt wurden. Dies sei jedoch ein Verstoß gegen den Glücksspielstaatsvertrag. Nach Einschätzung des niedersächsischen Innenministeriums, das im Auftrag der übrigen Bundesländer die Zahlungsströme an illegale Glücksspielanbieter überwacht, sowie nach der Einschätzung mehrerer Banken- und Strafrechtsexperten, könne sich die **Wirecard Bank** deshalb der Beihilfe von unerlaubtem Glücksspiel und der Geldwäsche strafbar gemacht haben. *NDR* und die *Süddeutsche Zeitung* kritisierten vor allem die Bundesfinanzmarktaufsicht (BaFin) dafür, seit Jahren über die Problematik informiert, aber nicht aktiv geworden zu sein. ^{[35][36][37]} Ermittlungen gegen die **Wirecard Bank** wurden daraufhin von der Staatsanwaltschaft München eingeleitet. ^{[38][39]}

2015: Die Financial Times erhebt Vorwürfe über Unstimmigkeiten in Wirecards Bilanzen

Seit April 2015 schrieb der Journalist Dan McCrum von der *Financial Times* in der Blogserie „House of Wirecard“ über Unstimmigkeiten in den Bilanzen von Wirecard. Darin wird auch deutlich, dass der Aufsichtsrat von Wirecard erstmals 2008, durch den Hinweis eines ehemaligen Vorstandsmitglieds, über Fehler in der Buchhaltung informiert wurde. ^{[40][41]}

Die Folgen vom Wirecard-Skandal

Wirecard Untersuchungsausschuss

Neben dem Lobbynetzwerk, mit dem Wirecard seine Erfolgsgeschichte stützte, kritisierte die Opposition im Wirecard-Untersuchungsausschuss v.a. die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin), da sie früheren Hinweisen auf Unregelmäßigkeiten bei Wirecard nicht nachgegangen sei und stattdessen

Fehleinschätzungen getroffen habe. Dies betrifft insbesondere das Leerverkaufsverbot für Wirecard Aktien, welches von der Finanzaufsicht im Februar 2019 verhängt und als eine Art staatliches Gütesiegel verstanden wurde. Im Zusammenhang damit stehen auch Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der BaFin gegen die *Financial Times* (FT), die zuvor mehrfach über Unstimmigkeiten bei Wirecard berichtet hatte. ^[42] Einiges, wie etwa die Rolle der Geheimdienste im Fall Wirecard, ist nach wie vor unklar. ^[43]

Zunehmende Kritik trifft auch die Wirtschaftsprüfer von [Ernst & Young](#), die zwar frühzeitig Hinweise auf einen möglichen Betrug identifizierten, diesen aber nicht ausreichend nachgegangen seien, so geht es aus dem erst später vom *Handelsblatt* veröffentlichten Sonderbericht hervor. ^{[44][45]}

Insgesamt urteilt der Untersuchungsausschuss, dass es sich beim Wirecard-Skandal um ein systematisches Versagen der Finanzbehörden, BaFin und der Financial Intelligence Unit (FIU), handelte, aus dem politische Konsequenzen und Reformierungen folgen müssten. ^[46]

Politische Konsequenzen

Im Rahmen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) wurden als Reaktion auf den Wirecard-Skandal gesetzliche Maßnahmen beschlossen, welche die Strukturen und Kompetenzen innerhalb der Finanzbehörden in Zukunft stärken sollen. Hierzu zählen u.a. strengere Vorgaben zur Trennung von Wirtschaftsprüfung und -beratung, um Interessenkonflikte zu vermeiden sowie verbesserte Prüfsysteme und Kontrollrechte für die Finanzaufsichtsbehörden. ^{[47][48]}

Zitate

Kai Diekmann, ehem. Chefredakteur der BILD-Zeitung zu Wirecard-Chef Markus Braun: „(...) wann immer Sie etwas auf dem Herzen haben sollten, bin ich jederzeit verfügbar“

^{[49][50]}

In ihrem Sondervotum betonen FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen: „Der Wirecard-Skandal ist viel mehr als ein Bilanzskandal. Es geht um den größten Börsen- und Finanzskandal der Nachkriegszeit, der durch kollektives Aufsichtsversagen, (...) sowie ein politisches Netzwerk und die Sehnsucht nach einem digitalen nationalen Champion und dessen Markteintritt in China ermöglicht wurde.“

^[51]

Fabio De Masi (Die Linke), im Wirecard-Untersuchungsausschuss: „Alle haben sich von der Wirecard-Story blenden lassen. Das wäre nicht möglich gewesen ohne ein politisches Netzwerk (...), (eine) Armee von Lobbyisten aus dem Umfeld des Kanzleramts und aus Bayern.“

^[52]

Lisa Paus (Bündnis 90/Die Grünen), im Wirecard-Untersuchungsausschuss: „Wirecard war auch ein Wirtschaftsprüferskandal. Die Aufsicht unterstand Wirtschaftsminister Peter Altmaier. Die Finanzaufsicht unterstand dem SPD-Finanzminister Olaf Scholz.“

^[53]

Weiterführende Informationen

- [Wirecard - Die Milliarden Lüge](#)
- [Der Fall Wirecard: Von Sehern, Blendern und Verblendeten](#)
- [Gut bezahlte Lobbyisten: Das Beraternetzwerk von Wirecard](#)
- [Lobbyreport 2021. Beispiellose Skandale - strengere Lobbyregeln: Eine Bilanz von vier Jahren Schwarz-Rot. S. 25-29](#)
- [Wirecard-Skandal: Lobbyismus im Kanzleramt muss transparent werden](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Wirecard löst Commerzbank im Dax ab](#) zeit.de, vom 06.09.2018, abgerufen am 11.11.2021
2. ↑ [Marktkapitalisierung von Wirecard in den Jahren 2013 bis 2018](#) de.statista.com, abgerufen am 11.11.2021
3. ↑ [Wirecard AG: Veröffentlichungstermin für Jahres- und Konzernabschluss 2019 verschoben wegen Hinweisen auf Vorlage unrichtiger Saldenbestätigungen](#) wirecard.com, vom 18.06.2020, abgerufen am 11.11.2021
4. ↑ [Wirecard AG: Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens](#) wirecard.com, vom 25.06.2020, abgerufen am 11.11.2021
5. ↑ [Wirecard Skandal: Die Wahrheit über den Absturz |frontal](#) ZDFheute Nachrichten, youtube.com, vom 23.09.2020, abgerufen am 11.11.2021
6. ↑ [Lobbyreport 2021. Beispiellose Skandale - strengere Lobbyregeln: Eine Bilanz von vier Jahren Schwarz-Rot, S. 25](#) lobbycontrol.de, abgerufen am 16.12.2021
7. ↑ [Wirecard schickte Politiker auf Lobby-Tour](#) tagesschau.de, vom 28.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
8. ↑ [Nord-Politiker lobbyiert für Wirecard](#) ndr.de, vom 28.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
9. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. \[https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/wirecard-polizeipraesident-lobby-101.html Ex-Polizeipräsident als Türöffner?](#) tagesschau.de, vom 27.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
10. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1592](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
11. ↑ [ebd. S. 1595]
12. ↑ [ebd. S. 1593]
13. ↑ [Als Markus Braun gerne mal die Kanzlerin treffen wollte](#) wiwo.de, vom 25.06.2021, abgerufen am 16.12.2021
14. ↑ [Schriftverkehr: Wirecard-Braun-Roeller](#) fragdenstaat.de, abgerufen am 16.12.2021
15. ↑ [ebd.]
16. ↑ [Guttenberg lobbyierte auch bei deutschem Botschafter in Peking](#) abgeordnetenwatch.de, vom 11.09.2020, abgerufen am 16.12.2021

17. ↑ [Medienbericht: Kanzleramt war frühzeitig über Wirecard informiert](#) wiwo.de, vom 21.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
18. ↑ [Der Mann, der vieles wusste](#) spiegel.de, vom 24.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
19. ↑ [Auch Ex-Geheimdienstbeauftragter Fritsche lobbiierte im Kanzleramt](#) spiegel.de, vom 22.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
20. ↑ [Wirecard und der Ex-Geheimdienstkoordinator](#) daserste.ndr.de, vom 22.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
21. ↑ ["Leichtgewicht" Fritsche verteidigt Lobbyarbeit für Wirecard](#) br.de, vom 15.04.2021, abgerufen am 16.12.2021
22. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1594](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
23. ↑ [Kanzleramt setzte sich für Wirecard ein](#) spiegel.de, vom 17.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
24. ↑ [ebd.]
25. ↑ [Auch Ex-Geheimdienstkoordinator Fritsche warb für Wirecard](#) reuters.com, vom 22.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
26. ↑ [Wirecard kauft in China ein](#) manager-magazin.de, vom 05.11.2019, abgerufen am 16.12.2021
27. ↑ [Wirecard-Affäre: Eine Mail wirft Fragen auf](#) zdf.de, vom 18.11.2020, abgerufen am 16.12.2021
28. ↑ [Vertrauliches mit dem Wirecard-Chef](#) sueddeutsche.de, vom 12.07.2020, abgerufen am 16.12.2021
29. ↑ [Wirecard schickte Politiker auf Lobby-Tour](#) tagesschau.de, vom 28.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
30. ↑ [Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des 3. Untersuchungsausschusses der 19. Wahlperiode gemäß Artikel 44 des Grundgesetzes, S. 1594](#) dserver.bundestag.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 13.11.2021
31. ↑ [Auch Ole von Beust arbeitete für Wirecard](#) spiegel.de, vom 13.08.2020, abgerufen am 16.12.2021
32. ↑ [Hat Guttenberg den Wirecard-Ausschuss belogen?](#) spiegel.de, vom 12.01.2021, abgerufen am 16.12.2021
33. ↑ [Wie ein Heer von Beratern Wirecard unterstützte](#) capital.de, vom 09.02.2021, abgerufen am 16.12.2021
34. ↑ [Ein Virus namens Leerverkäufe](#) faz.net, vom 02.04.2020, abgerufen am 16.12.2021
35. ↑ [Die deutschen Banken und das Online-Glücksspiel](#) tagesschau.de, vom 07.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
36. ↑ [Wie deutsche Banken systematisch illegale Online-Kasinos unterstützen](#) sueddeutsche.de, vom 07.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
37. ↑ [Verdacht gegen mehrere deutsche Banken](#) faz.net, vom 07.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
38. ↑ [Glücksspiel und Geldwäsche versetzen Banken in Aufruhr](#) sueddeutsche.de, vom 30.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
39. ↑ [Weniger Casino, mehr Kontrolle](#) tagesschau.de, vom 30.11.2017, abgerufen am 13.11.2021
40. ↑ [Der Betrug bei Wirecard soll schon vor 15 Jahren begonnen haben](#) handelsblatt.com, vom 28.07.2020, abgerufen am 13.11.2021
41. ↑ [Manager wies Vorstand schon 2008 auf frisierte Bilanzen hin](#) tagesspiegel.de, vom 28.07.2020, abgerufen am 13.11.2021
42. ↑ [Was vom U-Ausschuss übrig bleibt](#) tagesschau.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 29.12.2021
43. ↑ [Das sind die 7 wichtigsten Erkenntnisse zum Wirecard-Skandal](#) wiwo.de, vom 25.06.2021, abgerufen am 29.12.2021
44. ↑ [Das Handelsblatt veröffentlicht den Geheimbericht zur Arbeit der EY-Wirtschaftsprüfer](#) handelsblatt.com, vom 11.11.2021, abgerufen am 29.12.2021

- 45. ↑ [Warten auf die Anklage im Wirecard-Skandal](#) tagesschau.de, vom 29.12.2021, abgerufen am 29.12.2021
- 46. ↑ [Schlussbericht des Wirecard-Untersuchungsausschusses](#) bundestag.de, abgerufen am 29.12.2021
- 47. ↑ [Mehr Biss für die Finanzaufsicht](#) bundesfinanzministerium.de, vom 24.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
- 48. ↑ [Kabinett beschließt BaFin-Reform](#) tagesschau.de, vom 24.02.2021, abgerufen am 29.12.2021
- 49. ↑ [Wirecard-Untersuchungsausschuss / Welche Rolle hatte Kai Diekmann im Finanzskandal?](#) deutschlandfunk.de, vom 11.02.2021, abgerufen am 13.11.2021
- 50. ↑ [Ein "Honigtopf" für Ehemalige](#) tagesschau.de, vom 29.01.2021, abgerufen am 13.11.2021
- 51. ↑ [Schlussbericht des Wirecard-Untersuchungsausschusses](#) bundestag.de, abgerufen am 29.12.2021
- 52. ↑ [ebd.]
- 53. ↑ [Was vom U-Ausschuss übrig bleibt](#) tagesschau.de, vom 22.06.2021, abgerufen am 16.12.2021